

# **Der kleine Wichser**

## **1. Die Verhaftung**

**„So, Freundchen, jetzt haben wir Dich“, vernimmt der kleine Wichser eine klare und entschlossene Frauenstimme in seinem Rücken. Als er sich umdreht, erblickt er zwei vollständig in Leder bekleidete Damen, die eine blond und von stattlicher Größe und Erscheinung, eine Dominanz ausstrahlende Schönheit, die andere schwarzhaarig und voller Anmut und Eleganz.**

**Beide tragen schwarze Lederhosen, bis an die Knie reichende Lederstiefel, weiße Blusen und schwarze Lederjacken. In der Hand halten sie Pistolen, die sie direkt auf den kleinen Wichser gerichtet haben. „Los Hände hoch! Und keine faulen Tricks!“ herrscht ihn die Blonde an.**

**Während sie ihn so in Schach hielt, tritt die Dunkle hinter ihn, zieht ihm die Hände ruckartig und kräftig auf den Rücken, so dass er jammert.**

**„Stell' Dich nicht so an, Drecksschwein!“ hört er sie bellen, während die Handschellen klicken. „Hiermit verhafte ich dich, kleiner Wichser. Alles was du von jetzt an sagst, kann gegen Dich verwendet werden! Hast Du verstanden?“ herrscht die Blonde ihn an. Der kleine Wichser nickt nur. Schon stoßen die Ladys ihn in den Wagen und verfrachten ihn auf den Rücksitz. Während die Dunkelhaarige den Wagen steuert, nimmt die Blonde neben ihm Platz und richtet das Wort an den kleinen Wichser, in dessen Hose schon eine deutliche Ausbuchtung im Schritt erkennbar ist: „So, Freundchen, jetzt hör' mir mal genau zu: Du tust am besten schön das, was wir dir sagen, ansonsten geht es Dir noch schlechter. Hast du das verstanden?“ fragt sie den kleinen Wichser.**

**Der mosert herum und fragt, was das alles solle und warum er eigentlich verhaftet sei. Schon fängt er sich eine kräftige Ohrfeige seitens der Lady ein. „Ich stell hier die Fragen“, sagt sie und knöpft ohne Vorwarnung seinen Hosenschlitz auf.**

**„Da wollen wir doch mal sehen, wie klein der kleine Wichser wirklich ist!“ Und mit diesen Worten fingert sie das inzwischen schon recht angeschwollene Glied des kleinen Wichsers aus dessen Hose und lässt es in ihrer Hand hin und hergleiten. „Oh Gott, wie klein er ist! Unglaublich! Findest Du nicht auch, du kleiner Wichser?“**

**Der kleine Wichser ist zu überrascht und zugleich erregt, dass er nicht sogleich antwortet. Klatsch, schon hat er wieder eine schallende Backpfeife sitzen: „Antworte, Ker!“**

**„Ja, ja, ja. aber bitte nicht mehr schlagen!“ wimmert der kleine Weichling.**

**Am Ziel angekommen beginnt sich auch die andere Lady erst einmal eifrig am Schwanz des kleinen Wichsers zu schaffen zu machen. Natürlich lassen es die raffinierten und abgebrühten Ladys nicht zu, dass der Kerl seine Ladung in der Gegend herumspritzt, sondern reizen ihn nur bis zum äußersten. Danach stecken sie sein Ding wieder in die Hose und teilen ihm lapidar mit, dass er nun eingesperrt werde.**

## **2. Im Käfig**

**Im Hause der Ladys werden dem kleinen Wichser die Handschellen abgenommen und er wird unverzüglich aufgefordert, sich zu entkleiden.**

**„Los, runter mit den Klamotten!“ herrscht ihn die Dunkle an. Als er protestiert, fängt er sich sogleich eine erneute Ohrfeige ein. Das bringt ihn immerhin dazu, sich langsam auszuziehen.**

**„Wirklich alles?“ fragt er dumm.**

**„Natürlich, und zwar plötzlich!“ raunt ihn die Blonde an.**

**Und so bleibt dem Kerl nichts anderes übrig, als sich weiter seiner Kleidung zu entledigen.**

**„Los schneller, du Mistker!“ wird er angeraunt.**

**Schließlich steht er völlig entblößt vor den beiden faszinierenden Damen. Einerseits schämt er sich, hier so vollständig nackt vorgeführt zu werden, andererseits erregt ihn dieses Szenario ungemein, besonders, wenn er einen Blick auf die prächtigen und zudem hübsch in Lederhosen verpackten Hinterteile der beiden hinreißenden Ladys riskiert.**

**Aus seinen Träumen gerissen wird er sogleich, als die blonde Schönheit ihm erneut die Hände mit Handschellen auf den Rücken fesselt, einen Strick um den Hals legt und sich anschickt, ihn an diesem vorwärts zu ziehen.**

**„Was soll das!“ protestiert er, „so behandelt man doch nur Vieh!“**

**„Was willst du denn, du bist doch ein Schwein!“ teilt die Blonde ihm mit und zieht ihn erbarmungslos am Halsstrick fort, bis er vor einem Käfig zu stehen kommt. Es ist ein enger Käfig, gerade groß genug, um dem kleinen Wichser Platz zu bieten.**

**„Los, rein mit dir!“ wird er aufgefordert.**

**Im Käfig werden ihm die Füße mit dicken Stricken ans Gitter gebunden. Dasselbe geschieht mit den in Handschellen gefesselten Händen. Dann wird auch noch der Halsstrick oben am Käfig befestigt und schließlich**

sein Schwanz ans Gitter gebunden, so dass sich der kleine Wichser überhaupt nicht mehr bewegen kann.

„So, hier kannst du erst mal in Ruhe über deine Schandtaten nachdenken!“ erklärt die blonde Lady ihm.

So wird er allein gelassen, um sich auf seine bevor stehende Bestrafung einzustimmen zu können. Was die Damen wohl mit mir vorhaben, sinniert er und vor allem denkt er über seine vergangenen Verfehlungen nach. Schließlich hat er sich wieder einmal über das Verbot seiner Herrin hinweg gesetzt und hemmungslos und nach Herzens Lust gewichst. Nach einer Weile des regungslosen Verharrens im Käfig erscheint nun die blonde Lady allein und befreit den kleinen Wichser.

### 3. Das Verhör

Er wird am Halsstrick in das Verhörzimmer geführt, wo er einige Instrumente entdeckt, die ihm nicht gerade Vertrauen einflößen. Schnell wandert sein Blick nun allerdings von den Gerätschaften hin zum prachtvollen Hinterteil der Lady, was zum erneuten Wachstum seines kleinen Freundes führt. Davon ungerührt beginnt die Lady den Missetäter zu fixieren. Zunächst werden seine Hände mit schweren Ketten an der Decke befestigt. Anschließend muss er die Beine weit auseinander spreizen und seine Füße werden mit Stricken an Bodenhaken gebunden. Derart fixiert kann das Verhör des bösen Buben beginnen.

„So, nun rede, kleiner Wichser, was hast du wieder angestellt?“ Der kleine Wichser zeigt sich zunächst äußerst uneinsichtig und verstockt. Er sei sich keiner Schuld bewusst und verlange, frei gelassen zu werden.

„Aha, unschuldig bist du also, Freundchen! Wollen doch mal sehen, was du hierzu sagst!“

Mit diesen Worten bindet die strenge Lady seine Eier mit einem dünnen Strick ab und befestigt nun auch noch Gewichte an sein Gehänge. Der kleine Wichser jault und jammert, ist allerdings immer noch nicht bereit, seine unzüchtigen Taten einzugestehen. Erst als die Lady ihm mit noch mehr Gewichten droht und auch noch andeutet, ihn am Schwanz oder gar am Hals aufzuhängen, wird der verstockte Übeltäter gesprächig.

„Bitte nicht!“ wimmert er, „ich will alles gestehen!“

„Nun, ich höre!“

„Ja, ich habe gewichst!“ gibt er endlich zu.

„So, und das, obwohl ich es dir ausdrücklich verboten habe!“

**„Ja, ja, ja!“ winselt der kleine Wichser „es tut mir leid!“  
Patsch – und schon fängt der Kerl sich eine kräftige Ohrfeige seitens der gestrengen Dame ein.**

**„Wie oft?“**

**„Ich weiß es nicht genau, etwa 25-mal!“**

**„25 mal!!! Und das trotz meines strengen Verbots! Du Bösewicht! Das wirst du zu spüren bekommen, du mieser kleiner Wichser!“ herrscht ihn die Lady an und lässt ihn mit diesen Worten erneut allein und hilflos gefesselt zurück.**

#### **4. Die Verhandlung**

**Nach einiger Zeit betreten die beiden Ladys mit eleganten Hosenanzügen bekleidete den Raum. Die eine stellt sich als Richterin Iris vor und die andere wird als Staatsanwältin Donna eingeführt. Richterin Iris nimmt auf einem besonderen Sessel, der an einen Thron erinnert, unmittelbar vor dem nach wie vor an der Decke befestigten Übeltäter Platz.**

**Staatsanwältin Donna auf einem Stuhl links von der Richterin.**

**„Die Verhandlung ist eröffnet! Staatsanwältin Donna, Sie haben das Wort!“ Hiermit erhebt sich die Staatsanwältin und beginnt die Anklageschrift zu verlesen.**

**„Dem anwesenden und an der Decke fixierten Angeklagten, dem kleinen Wichser, wird zur Last gelegt, sich trotz des ausdrücklichen Verbotes seiner Herrin unzählige Male an seinem Geschlechtsteil zu schaffen gemacht und dabei abgespritzt zu haben. Darüber hinaus hat sich der Angeklagte ausufernden Wicksphantasien hingegeben, in denen etliche Ex-Freundinnen und Bekannte des Angeklagten zu Sexobjekten erniedrigt wurden!“**

**„Ist das wahr, Angeklagter?“ fragt die Richterin.**

**„Ja,“ gibt der Angeklagte kleinlaut zu.**

**„Schämst du dich denn gar nicht, du kleiner Wichser?“ will die Richterin wissen.**

**„Doch, aber was soll ich dagegen machen – ich kann doch nichts dafür!“, versucht der kleine Wichser seine Schuld zu relativieren.**

**„Nichts dafür??? Trotz des ausdrücklichen Verbotes deiner Herrin hast du hemmungslos in der Gegend herum gewichst und dabei in deinen Wicksphantasien Frauen als Sexualobjekte erniedrigt! Und du sagst, du kannst nichts dafür! Ein ganz übler Wichser bist du! Hast du sonst noch etwas zu deiner Verteidigung zu sagen, Angeklagter?“**

**„Es tut mir leid!“ stammelt der kleine Wichser**

**„Es tut mir leid! Es tut mir leid! Wie oft hab‘ ich das schon gehört! Mehr hast du also nicht zu sagen, Angeklagter!? – Staatsanwältin Donna, Ihr Plädoyer bitte!“**

**Die Staatsanwältin erhebt sich erneut und fordert, die Schwere der Schuld festzustellen und den Angeklagten zu 80 Peitschenhieben zu verurteilen. Er sei schließlich ein Wiederholungstäter und es sei anzunehmen, dass der Angeklagte sich fortan nicht bessern werde. Schließlich verkündet die Richterin das Urteil: 40 Peitschenhiebe plus einer anschließenden Zwangsentsamung. Diese soll erfolgen, um dem Täter einmal aufzuzeigen, wie es ist, wenn er die Dinge nicht mehr unter Kontrolle hat und seinen Vollstreckerinnen voll und ganz ausgeliefert ist. Der Angeklagte beginnt zu jammern und zu wimmern.**

**„Genug!“ raunzt die Richterin. „Damit kommst du doch noch gut davon, Angeklagter! Und wenn du nicht sofort aufhörst, zu flennen und zu wimmern, werden wir dich öffentlich durch die Straßen deines Heimatortes schleifen, auspeitschen und sogar für eine gewisse Zeit am Galgen aufziehen lassen! Also akzeptiere deine Strafe mannhaft und lass das Winseln!“**

**Diese Worte bringen den kleinen Wichser zur Vernunft. Er hört jedenfalls auf zu jaulen und schweigt eingeschüchtert.**

## **5. Auf dem Strafbock**

**Nun machen die Damen kurzen Prozess mit dem kleinen Wichser und befreien ihn aus seiner momentanen Fesselung, aber nur, um ihn unverzüglich auf den Strafbock festzuschnallen.**

**„So, hier kannst du dir deine Bestrafung schon einmal in aller Form ausmalen!“ teilt ihm Richterin Iris mit, als die beiden Damen ihn erneut allein zurück lassen.**

**Es sieht schon lächerlich aus, wie der miese Wichser so gefesselt auf dem Strafbock hängt und nur darauf wartet, die verdiente Abreibung für seine Schandtaten zu erhalten. Inzwischen muss er einsehen, dass er böse und abartig war und eine kräftige Portion Hiebe wohl verdient hat... Als die beiden hinreißenden Damen zurückkehren, tragen sie erneut die atemberaubende Lederkluft, die den kleinen Wichser sofort wieder etwas größer macht. Nun beratschlagen sie, wie weiter gegen den Übeltäter vorzugehen ist. Fest steht, dass er eine ordentliche Abreibung zu**

erwarten hat. Die Ladys wählen zunächst unterschiedliche Schlagwerkzeuge aus und diskutieren, wie und in welche Stärke die Hiebe auszuführen sind.

„Der Kerl soll spüren, was ihn erwartet, wenn er sich über Verbote hinwegsetzt und hemmungslos wichst!“ erklärt Lady Iris und schon beginnen die Stöcke und Peitschen auf dem verlängerten Rückgrat des kleinen Wichsers herum zu tanzen. Während die eine Dame zuschlägt, schaut die andere ihm in die Augen und fordert ihn auf, das Jammern einzustellen und die Bestrafung mannhaft über sich ergehen zu lassen. Manche Hiebe sind heftiger als andere. Der kleine Wichser wimmert und jammert aber selbst bei sanften Streichen. Er ist und bleibt eben ein Weichei und Jammerlappen.

Zack – da erwischt ihn schon wieder ein Schlag der Lady Iris auf sein Hinterteil, erneut begleitet vom Gejaule des Weichlings. Die Lady zieht den Strick um seinen Hals wieder etwas mehr an und droht dem Bösewicht gar, dass er den Strick immer wird tragen müssen, wenn er weiter so winselt. Der kleine Wichser gibt ein jämmerliches Bild ab, wie er da so am Bock festgeschnallt ist.

Nach 10 Schlägen wechseln sich die einfallsreichen Damen ab und Lady Donna traktiert nun das verlängerte Rückgrat des Wichsers, während Lady Iris ihn zu mehr Standfestigkeit und Härte auffordert. Doch es hilft nichts: der Bösewicht wimmert weiter wie ein altes Waschweib.

Bevor man ihm die letzten 10 Streiche überzieht, tritt Lady Iris vor ihn und ermahnt ihn erneut, sich nicht so anzustellen.

„Wenn du während der letzten 10 Schläge auch nur einen Ton von dir gibst, bekommst du weitere 5!“ gibt sie ihm unmissverständlich zu verstehen. Wie erwartet kann der kleine Wichser sich nicht beherrschen und jault erneut wie ein lächerlicher Jammerlappen. Wer nicht hören kann, muss fühlen und erneut setzt es weitere 5 Hiebe auf den Hintern des bösen Buben. Endlich schweigt er und nimmt die Schläge klaglos hin, denn er befürchtet weitere Abstrafungen seitens der unerbittlichen Damen.

## **6. Die Zwangsentsamung**

**Nachdem er den ersten Teil seiner Bestrafung mehr oder weniger klaglos über sich hat ergehen lassen, wird der kleine Wichser auf ein Bett gebunden.**

**Dabei legen die erfahrenen und phantasievollen Ladys die Fesseln so eng an, dass der kleine Wichser sich überhaupt nicht mehr bewegen kann. Seine Hände und Füße sind in weit gespreizter Haltung an die Bettpfosten gebunden, so dass er den folgenden Aktivitäten seiner beiden Vollstreckerinnen komplett ausgeliefert ist.**

**„So, jetzt wollen wir uns mal ganz eindringlich mit dem kleinen Wichser beschäftigen“ lacht Donna süffisant und beginnt den Schwanz des Kerles zu bearbeiten. Währenddessen setzt sich Lady Iris mit ihrem prachtvollen Lederarsch auf das Gesicht des kleinen Wichsers, so dass dieser kaum mehr Luft bekommt. Zwischendurch zieht sie immer wieder am Halsstrick: „Na, du kleiner Wichser, gefällt dir das?!“ stellt sie eine überaus rhetorische Frage, die der in der Schlinge stöhnende Wichser auch gar nicht erst beantwortet.**

**Immer wieder wechseln sich die beiden unerbittlichen Damen in ihrem Vorgehen ab. Während die eine mit ihrer supergeilen Lederhose auf dem Gesicht des Kerles sitzt, beschäftigt sich die andere ganz intensiv mit dem Schwanz des kleinen Wichsers. Sobald der Kerl glaubt abspritzen zu müssen, gelingt es der jeweiligen Dame immer wieder, den Höhepunkt des Bösewichts hinauszuzögern und rechtzeitig von ihm abzulassen. Beide halten ihm immer wieder seine Schandtaten vor und benutzen sein bestes Stück, wie es ihnen gefällt. Dann wird die Stellung gewechselt und das Ganze geht fröhlich von vorne los.**

**So kontrollieren und beherrschen die beiden raffinierten Damen den kleinen Wichser schier unendlich, bis es dann doch so weit ist. Mit einem lauten und befreiten Schrei entlädt der kleine Wichser und brüllt seine Lust in die Welt hinein.**

**Ein fantastisches Abenteuer endet und der kleine Wichser verlässt beglückt und in höchstem Maße befriedigt den Ort seiner Abstrafung.**